

Ende Juni lief ein weiteres interessantes Projekt in Ammern an. In Zusammenarbeit mit der SAB Koordinationsstelle für Arbeitseinsätze im Berggebiet war eine Gruppe mit 20 jugendlichen Flüchtlingen aus Eritrea, Äthiopien, Afghanistan und dem Iran im Einsatz.

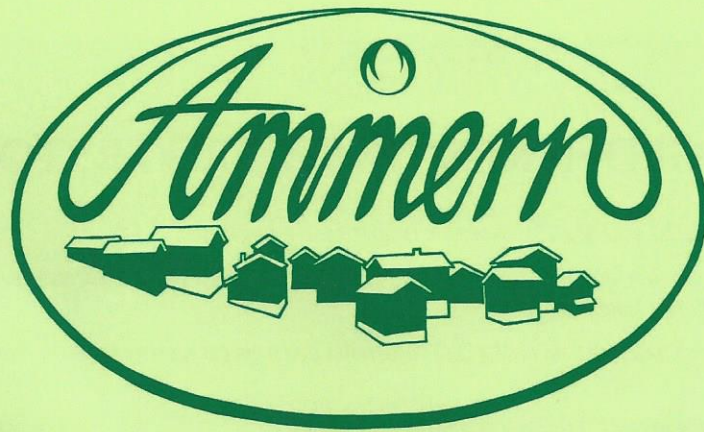
Geplant waren die Instandstellung einer Trockenmauer, die Sanierung eines Fusspfades und die Säuberung der Weiden (Schwendarbeiten). Die Erwartungen waren nicht hoch angesetzt, zumal die Teilnehmer Minderjährige mit wenig Erfahrung waren.

Bereits beim Eintreffen der Gruppe herrschte brütende Hitze. Schon beim Gedanken an körperliche Arbeiten unter der sengenden Sonne lief der Schweiß. Doch die Jugendlichen und ihre Betreuer packten die Herausforderung an und machten sich an die Arbeit. In fünf Tagen leistete die Gruppe Grossartiges. Alle Projekte wurden seriös geplant und ausgeführt.

Eine überragende Leistung zeigten die Projektbegleiter, welche aus versierten Fachkräften und Betreuern bestand. Sie instruierten die Flüchtlinge fachkundig und waren auch für die Abkühlung im Geschiner See nach Feierabend besorgt.

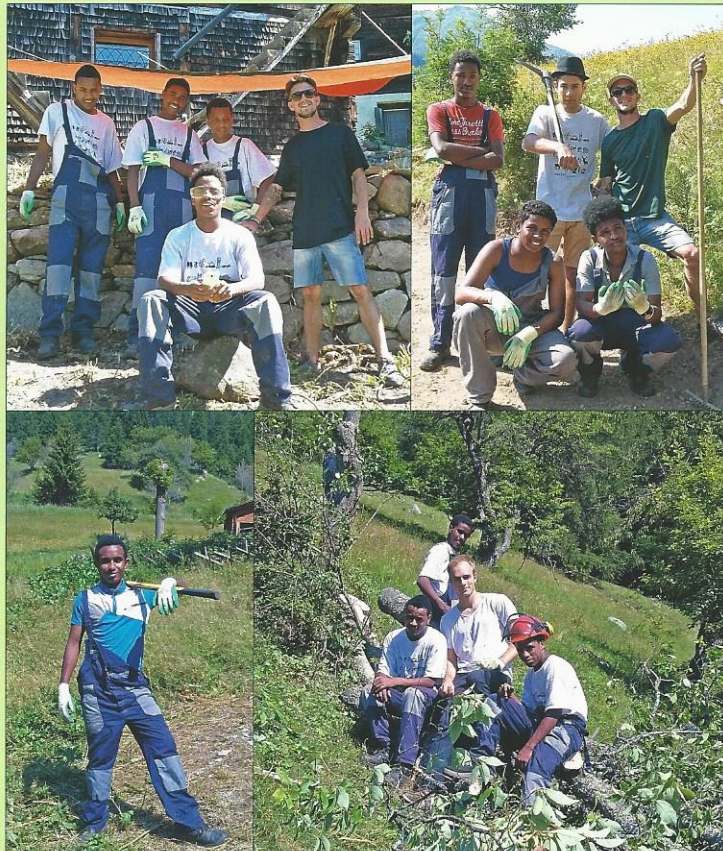
Betroffen macht vor allem die Situation der Jugendlichen. Sie haben alle erwachsenen Bezugspersonen in ihrer Heimat verloren und sind auf eigene Faust aus ihrem Land geflohen. Sie haben teils traumatische Erlebnisse hinter sich und ihre Zukunft ist sehr ungewiss. Ob sie in der Schweiz bleiben können ist noch offen. Sie sind in einem Alter, in dem sie eine berufliche Ausbildung absolvieren sollten.

Der Einsatz in Ammern fand im Rahmen eines jährlichen Sommerlagerprojektes der Beschäftigungsprogramme für asylsuchende Personen aus den kantonalen Unterbringungsstrukturen



Helden helfen

Flüchtlingseinsatz



in Solothurn statt. Ziel des Lagerprojektes ist es, den jugendlichen Teilnehmern die Bergwelt, die Kultur und Arbeitsweisen in den Berggebieten näher zu bringen und fassbarer zu machen. Der Einsatz in Ammern zeigt eine sehr positive Bilanz. In die ausgeführten Ar-

beiten wurden enorme Mannstunden investiert, ein Aufwand, der von den Ammern Betreiber nicht zu bewältigen wäre. Mit der Einsatzwoche wurde das Kultur- und Landwirtschaftsgut eindrücklich unterstützt und es entstanden interessante Begegnungen. ●